

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Reuden, Kotta, Eubaft, Mierich, Gommio und Gohly M. und
durch die Post 2.00

Anzeigenpreis: Die Egelpostene Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die
Egelpostene Reklamzeile Pfg. **Belegen:** Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1.—, frei Haus durch Boten 1.05, durch die Post 1.08 Mark. — **Anzeigen:** Petit-Zeile 10, Auswärtige 15, Reklamzeile 30 Pfennige.

Nr. 23

Remberg, Mittwoch, den 19. März 1924.

26. Jahrg

Anstellung eines Kreisdesinfektors.

Für den Bezirk Remberg, bestehend aus den Ort-
schaften Remberg, Seegrehna, Selbig, Klitzschena, Bergwitz,
Nabertan, Schleeen, Radis, Uthausen, Reuden, Kotta, Gohly,
Eubaft, Mierich, Gommio, Sachow, Mewo, Mertzow, Gohly,
Pannitzlan, Bieleben, Schellin, Trebig, Oesterig, Bölowitz,
Kleinzerbig, wird ein Desinfektor zur nebenamtlichen Ausfüh-
rung der Desinfektionen gesucht.

Personen, die körperlich rüstig und gesund sind und im
mittleren Lebensalter stehen, werden ersucht, sofern sie bereit
sind, das Amt eines Desinfektors zu übernehmen, ihre Verwen-
dung mit Gebührensache und Führungszugang bis zum
22. März 1924 an den Kreis Ausschuss ein-
zureichen. Bevorzugt werden solche Bewerber, die in der
Gegend des Bezirkes Remberg ihren Wohnsitz haben.

Wittenberg, den 18. März 1924.

Der Kreis Ausschuss.

Neihsstags- und Stadtverordnetenwahlen.

Die Wählerliste für die Stadt Remberg liegt vom 20.
März bis zum 5. April während der üblichen Geschäftszeit
zu jedermanns Einsicht aus. Einsprüche sind bis zum Ablauf
der Anlegungsfrist anzubringen.

Remberg, den 17. März 1924.

Der Magistrat.

Mütterberatungsstunde

Freitag, den 21. März, nachmittags 1/3 1/2 Uhr im
Bürgerloal.

Remberg, den 18. März 1924.

Der Magistrat.

Berufsschule.

Die in diesem Jahre berufsschulpflichtig werdenden Per-
sonen werden aufgefordert, sich bis zum 25. März im Na-
tional-Stubhändler, zu melden.

Remberg, den 17. März 1924.

Der Magistrat.

Brotd- und Mehlbezugschein

wird Mittwoch, den 19. März in den Händelein Claus und
Thomas mit einem Brote beliefert.

Nicht belieferte Marken verfallen.
Remberg, den 17. März 1924.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

* Der Antrag der deutschen Nationalen Volkspartei, die
Renewahl des Reichspräsidenten gleichzeitig mit der Renewahl
des Reichstages vorzunehmen, wurde abgelehnt.
* Wie wir von zuständiger Seite erfahren, steht der
Landesverband Halle-Merzborg der Deutschen Volkspartei der
in Berlin gegründeten Nationaldemokratischen Vereinigung innerhalb
der Deutschen Volkspartei völlig ablehnend gegenüber. Der
Wahlkreis Halle-Merzborg bekennt sich nach wie vor geschlossen
zur Politik des Parteiführers Dr. Stresemann.

* Sport. Am Sonntag, den 9. März, waren Vertreter
des Radfahrer-Vereins „Germania“ Remberg auf dem dort
behaltenen Sonntag in Dessau anwesend, um der Einladung des
neuen Gaues Halle-Dessau (Dachauergau) beizuwohnen.
Mitbewährte Sportkameraden und achtungvolle Kräfte wurden mit
der Leitung der Gefährte betraut und kann die Wohl des
Gauverbandes nur begrüßt werden. Derselbe besteht aus
folgenden Sportkameraden: Franz Viehzeit, Ziebig, 1. Bor-
scheider, Albrecht Esfeld, Dessau, Schriftführer, Wilhelm
Mitsche, Dessau, Kassierer, Gottfried Kidermann, Dessau,
Einfahrtwart. Die Vertreter der Germania Remberg wurden
vom Sportkameraden Gesele herzlich empfangen und bewirtet,
wofür ihm auch an dieser Stelle noch herzlich gedankt sei.
Die Pfingst vom hiesigen Verein „Germania“ wurde in An-
erkennung seiner Verdienste am den Radisport die Ehrenurkunde
des Gaues überreicht. Der Bundesbeitrag beträgt jährlich
12 Mark und legt sich wie folgt zusammen: Bundesbeitrag
4 Mark, Bundesbeitrag 3 Mark, Unfallversicherung 1 Mark,
Gaubeitrag 2.75 Mark, Landesbeitrag 0.25 Mark, Bezirks-
beitrag 1 Mark.

Wittenberg, 15. März. (Autounfall.) Das Auto eines
hiesigen Geschäftsmannes verunglückte durch Versagen der
Steuerung auf der Chaussee zwischen Bergwitz und Radis.
Es prallte gegen einen starken Baum und geriet sofort in
Brand. Der Führer konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.
Nur durch schnelles Eingreifen mehrerer Leute konnte beim
Explosieren des 80 Liter haltenden Benzin tanks ein Wald-
brand verhindert werden. Der Wagen ist vollkommen ver-
nichtet. Das im Walde entzündete Feuer wurde durch Auf-
weifen von Erde erstickt.

Merseburg, 15. März. (Reinheitsbau in der Provinz
Sachsen.) Die Provinzverwaltung, die sich am 25. März ab-

unternehmungen finanziell in erheblichem Maße beteiligt hat
und durch ihre Reinheitsabteilung die Verkaufsgeschäfte von
20 dieser Gesellschaften führen und außerdem die über die Ver-
triebsführung der Oberweißbacher Bergbau, der Sachweber
Kleinbahnen und der Kleinbahnen des Kreises Sachweber
ausüben läßt, wird sich in diesem Jahre wieder mit einer Reihe
von Neubauprosjekten beschäftigen. Durch die Reinheitsabtei-
lung des Landeshauptronnans in Merseburg werden, zum Teil
auf Veranlassung der örtlich Interessierten und zum Teil aus
eigener Initiative allgemeine und ausschließliche Bauarbeiten
für folgende normalpräzise neubaubehaltliche Kleinbahnen
ausgeführt werden: Eintrich-Plattbeim-Botha-Orf, 25 Km. lang,
Bergwitz-Böhlen, 14 Km. lang, Gausbümmern-Gang-
Löffsbümmern-Gehen, 10.6 Km. lang, Gang-Weidenberg, 15.5
Km. lang, Spandau-Havelberg, 7.0 Km. lang, Galbde-
Böhlen, 11.0 Km. lang, Krizdorf-St. Garg, 10.0 Km.
lang, Merseburg-Röffen-Böhlen-Böhlen (Sachs), 22.5 Km.
lang. Außerdem werden die ausschließlichen Bauarbeiten für
den Umbau der eisenbahnartigen Kleinbahn Salzdorf-Bödel-
Diedorf (50 Km.) in Normalbau in Angriff genommen werden.

Eingelad.

Der Schreiber des Eingelad in Nr. 22 dieses Blattes
achtet seine Mitbürger für sehr unwissend und unweil zu
halten. Die Absicht seines Schreibens ist aber sehr durch-
sichtig, er verurteilt einen ihm angenehmen Kandidaten in das
Stadtparlament zu bringen. Wer sich von den alten Stadt-
verordneten bewährt hat, das zu bezeichnen überlassen Sie ruhig
der Bürgerliste, ebenso wenn diese für die Zukunft die Ver-
trauen schenken will. Es ist Ihnen ja bekannt, daß die zu
wählenden Personen von den hiesigen Vereinen vorgeschlagen
werden, Ihre Watschläge sind also überflüssig. Die Mitglieder
der Vereine werden ihre Kandidaten schon jetzt genau kennen,
daß Sie für die älteren Herren zu besorgt sind, daß sie wenn
diese Ihnen kaum Dank wissen, unter diesen gibt es aber welche,
die jedenfalls mehr Staats- und Gemeindefreunde begehren wie
Sie, doch jenseit erstreckt sich Ihre Verorgnis wohl nicht. Viel-
leicht werden Sie Ihre Interesse mehr der jüngeren Generation zu.
Wenn sich bei den vorgeschlagenen Kandidaten welche be-
finden, die sich an städtischen Eigentümern vergreifen haben, dann
bringen Sie doch so viel Mut auf und treten öffentlich dagegen
auf und schliehen Sie ihre glühigen Worte nicht aus dem Hinter-
halt ab. Auch ein Wähler.

Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch, den 19. März, abends 7 Uhr: Zweiter Passions-
gottesdienst verbunden mit Feste des heiligen Abend-
mahls. Propst Meyer.

Holz-Versteigerung — Köplich.

Montag, den 24. März, kommen im Forsthaus Köplich von
10 Uhr an öffentlich meistbietend zum Angebot:
150 kieferne Nuthkämme, ca. 75 fm
250 rm kiefernes Brennholz.
Näheres und Listen beim Rentamt Burgkennig.

Herrenfahrrad

fast neu, Freilau, neue Verlegung,
verkauft Gräfe, Kotta.
Ein guterhaltener
Sportwagen
zu verkaufen
Wittenberger Straße 28

Reichardt-

Kakao u. Schokoladen
hervorragend in Qualität
und dennoch billig
Verkaufsstelle für Remberg
bei August Kuhn

Schafwolle

faulst oder taugt
gegen
yr. Stridwolle
O. Koppisch.

Lesen Sie die **'Berliner Morgen-Zeitung'**
mit ausführlichem Aus-
schnitt, interessanten Zeit-
artikeln, modernen Romanen
und unterhaltenden und
belehrenden Abteilungen
Zedermann in der Provinzialstädten und auf dem Lande sollte dieses
vorzögl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen.

Hier abtrennen, dann ausfüllen u. d. Post oder d. Briefträger übergeben

Damenstiefel

Größe 37 zu verkaufen. Wo, sagt
die Geschäftsstelle d. Bl.
Eine junge große
hochtragende Ziege
zu verkaufen oder zu verkaufen
Schmiedeberger Str. 15

Motoren

Benzin
Benzol
Oel
Maschinenöl
empfehlen
Fr. Roming & Söhne

Bagenfett, Stauferfett

Lederfett — Lederlack
Motoröl, Zentrifugenöl
empfehlen
Hrn. Wilhelm Secker
Bieder eingetroffen:
Dalki-Glühstoff
Fr. Heyms, Eisen- u. Kurzwaren

Post-Bestellschein

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exempl.	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag Goldmark
1	'Berliner Morgen-Zeitung'	April 1924	1.30

Quittung.
Obige Mark Pfg. sind heute richtig bezahlt
1924 Post-Aufnahme

Michel-Briketts

Cement, Cementkalk
Stückkalk
Düngemittel
hat stets an Lager
Albert Quilitzsch Nachf.
Knahe mit guter Schulbildung,
event. auch von auswärts, findet zu
Obern in meiner Buchdruckerei als
Lehrling
Aufnahme.
Richard Arnold, Remberg

Zentrifugen

großes Lager in allen gang-
baren Größen für Hand- u.
Kraftbetrieb. — Garantiert
schärfste Entrahmung.
Präzisionsarbeit, viele Aner-
kennungen.
Butterfasser für Hand- und
Kraftbetrieb, Butterformen,
Thermometer, Gummiringe
Dürkopp-Fahrräder,
Nähmaschinen, Wringmaschinen, Wäschrollen empfiehlt in
hervorragender Qualität
Arthur Meier, Remberg, Dübenerstrasse 9
Telefon Nr. 18

Das neue Dreifloßenergebnis. Der Reichstagsaus-
schuß für das Ostafrikanische Verzeichnis hat nunmehr
seine Beratungen über diesen Gegenstand beendet. Von Re-
gierungsseite wurde bezüglich der Einführung der ein-
zelnen Arten erklärt, daß diese Teile nach ihrer Eingetragung
in die gleiche Stufe einzuordnen sind, wie sie die Teile selbst,
denen sie einbezogen worden sind.

Robneys "einige Pension" wird abgelehnt. Das britische
Schahamt beschloß, die "einige Pension" von 2000 Pfd.
Sterl. für das Jahr, die an Lord Rodney und seit dessen
Tode an seine Nachkommen seit der Niederlage der fran-
zösisch-spanischen Flotte im Jahre 1782 gezahlt wurde, durch
eine einmalige Zahlung von 42 000 Pfd. Sterl.
abzulösen.

Die Offiziersrebellion in Irland. Angesichts der Lage
im irischen Freistaat hat die Generalmajor von Ulster
Maßnahmen getroffen, um den Schmuggel von Wa-
ffen über die Grenze nach Londonderry zu verhindern. Die
zwei größten Offiziere sind noch nicht gefangen genommen
worden. In den Straßen von Dublin patrouillieren Kast-
troupsen mit Soldaten.

Aus aller Welt

Verlängerung der Osterferien bis 1. Mai? Wie wir hören,
besteht der Plan, die Osterferien, die in die Zeit vom 11. bis
25. April gelegt sind, bis zum 1. Mai zu verlängern. Der
Grund, das neue Schuljahr erst am 1. Mai beginnen zu lassen,
dürfte in der Rücksichtnahme auf den Altkonkurs der
Schulverwaltung liegen. Eine ministerielle Verfügung ist
bisher noch nicht ergangen, ist jedoch für die nächsten Tage
zu erwarten.

Kardinal Vertman gegen "politische Gesellsch." Der Kar-
dinal-Güldenlopp Vertman hat eine oberkirchliche Verordnung
erlassen über die politische Beteiligung der katholischen Geis-
lichen. Danach verbietet Kardinal Vertman unter Strafe der
Suspension den zur Disziplin Verfallenden Geistlichen
das Halten von Reden und Ansprechen politischen Inhalts
und jedweder politischer Art. Im Falle des Zuwiderhandelns
sind die Ortsparrochialverwaltungen, dieselben weder zur
Feierhaltung der heiligen Messe, noch zu anderen priester-
lichen Funktionen zuzulassen.

Verfestigung des Aufwiegelsener Getreises. Die Direktion
der Pabstlichen Anstalt, und sodarhaft in Aufwiegelsener hat
an den Betriebsauschüß des Getreides gerichtet, die le-
benswichtigen Betriebe in Gang zu halten. Wenn die
Kornfelder und die Deumfabrik in den nächsten Tagen
vollständig zum Getreide kommen würden, so werde es
drei Monate dauern, bis der Betrieb wieder in Gang ge-
setzt werden könnte. Der Aufwiegelsener und Arbeiter hat
in einer Sitzung, an der auch Vertreter des Verbandes der
Industriearbeiter teilnahmen, das Ersuchen der Direktion
abgelehnt.

Hochzeitstag im Zuchthaus. Der zu lebenslänglicher
Zuchthausstrafe verurteilte Orogist P. o. will jetzt im Zuchthaus
Hochzeit machen. Vor hat fernerezeit zusammen mit den
Geschwister Ernst und Gertraud Nögler den Kaufmann
Wöllner in seinem Hotelzimmer überfallen, getötet und be-
raubt. Vor hatte Frau und Kind, daneben aber eine Ge-
hebe. Von diesem Verhältnis erfuhr seine Frau erst nach
Aufhebung des Verfahrens. Sie hat sich daraufhin von ihrem
Mann scheiden lassen. Jetzt hat Vor an die Staatsprokuratur
begehrt das Geschick gerichtet, die Trauung mit seiner Geschieden
zu genehmigen.

Lebensrettung. Gegenüber dem Reichslagsgebäude in
Berlin sprach am Dienstag ein junges Mädchen in schil-
merwürdiger Absicht ins Wasser. Der Reichslagskäufer Her-
bert J. me von der Industrie- und Handelskammer sprach
in voller Kleidung der Lebensnächte nach und brachte sie
schwimmend ans Land. Das Mädchen wurde nach der Charité
gebracht.

Der Selbstmord im Kleiderhandel. Bewohner des
Hauses Kleiderstraße 10 in Potsdam nahmen am Dienstag
nachts einen harten Gegenstand im Hause wahr. Als auf
Kloppen bei der Arbeiterin Ida P. o. nicht geantwortet
wurde, hatte man die Polizei. Diese fand die 23jährige

P. o. mit ihrem Geliebten, dem 27 Jahre alten Gelehrten
Richard Müller im Kleiderhandel als Leichen vor. Beide hatten weiße Kleidung angelegt. Den
Gesicht mit weißen Tüchern abgedeckt und den
Gesichtsausdruck in den Augen gezeichnet. Was hinterlassenen
Briefen geht hervor, daß die P. o. ihren Selbstmord zum
Selbstmord erzwungen hatte.

Das Ende des Wüstentums von London. In der eng-
lischen Hauptstadt ereignet der Selbstmord John Ste-
wards, des berühmten Millionärs das größte Auf-
sehen. Steward spielte nicht nur in London, auch in Schottland,
freies eine bedeutende Rolle, er war auch bekannt als Kunst-
maler und lebensvoller Künstler (Landschaftsmaler). Steward,
der in England als "Wüstentum" bekannt war, führte
ein beispielloses verschwendendes Leben. Er ver-
ließ seinen Tag seine Wohnung, ohne nicht mindestens 1000
Pfund zu sich zu nehmen. Die größten Einkünfte
in ganz England gabte Steward. Seine Villa im eleganten
District Londons war mit verschwendunglichem Luxus aus-
gestattet. Seine Verzier- und Gesellschaftsaal galt in Eng-
land als die reichste und schönste. Seinen Bekannten
hatte er sich persönlich für 80 000 Pfund gekauft. Mit Beendi-
gung des Krieges hatte ihn sein Glück verlassen. Innerhalb
kurzer Frist verlor er den größten Teil seines
Vermögens und mußte allmählich seine Kunstschätze ver-
kaufen, die immer größeren Schulden zu bedecken. Als in
Amerika das Al. L. o. 1907 o. t. eingeführt wurde, setzte sich
Steward mit Schmuggelhandeln in Verbindung und versuchte
ganze Schiffsladungen von Whisky und Champagner nach
Amerika einzuführen. Der Verlust mißlang. Drei seiner
Schiffe wurden mit der ganzen Ladung von den amerika-
nischen Behörden beschlagnahmt.

Das künstliche Kind. Dr. William Couglin, Professor
der Chirurgie an der Universität St. Louis, machte kürzlich
Mitteilung von dem leeren Fall eines Mädchens, das,
körperlich sonst "heilig", kein Kind in dem künst-
lichen Geschlecht hatte. Bei der Geburt war das Kind,
wenn auch in kleiner Form, vorhanden, krummte aber all-
mählich vollkommen zusammen. Dr. Couglin entschloß sich
zu einer Operation, die einen glänzenden Erfolg hatte. Er
entnahm dem Schenkel eines Knaben, den er an die Stelle
der Amnion brachte. Das Ergebnis übertraf alle Erwar-
tungen. Der Knabe heilte gut ein, und das Mädchen
konnte fortan essen und sprechen wie eine normale Person.
Ein zweiter operativer Eingriff gab der Form des Kindes
eine richtige Gestalt. Da keine Narben geblieben waren, läßt
sich darauf schließen, daß es sich hier um eine künstliche
Bildung handelt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Lyon. In der Nähe von
Lyon ereignete sich am Sonntag ein schweres Eisen-
bahnunglück. Der Expresszug Calais - Lyon ent-
gleite, als er eine Weiche, 10 Kilometer von Lyon durchfuhr.
Die Lokomotive sprang aus den Schienen und stürzte um.
Mehrere Wagen stürzten ein und wurden zerstört. Die
Verunglückten wurden in Trümmer. Bis jetzt sind 4 Tote
darunter 1 Ausländer und Franzose, zu verzeichnen, ferner
25 Verwundete, die bis auf einen fähigen Engländer
sind. Auch der Lokomotivführer und der Heizer wurden
schwer verletzt.

Als jetzt 30 Tote in Castle-Gate georgern. Der durch
die gemeinde Explosion in der Grube bei Castle-
Gate (Saltlake-City) ausgebrochene Brand ist gelöscht.
Dreißig Tote sind bereits an das Tageslicht befördert.

Das Baumwoll-Land der Zukunft.

Ein glänzender Bevölkerungsplan.
Der gewaltige Plan der Bevölkerung des Sudan
in der großen Ebene, die innerhalb des Weißen und
Blauen Nil liegt, die sich bei Khartoum treffen, ist vom
englischen Unterhaus genehmigt und eine Summe von
13 Millionen Pfund Sterling dafür bewilligt worden.
Man hofft auf diese Weise ein Gebiet von 400 000 Hektar
für den Baumwollanbau erschließen zu können. Wenn
die gegenwärtig in Aussicht genommenen Anlagen durch-
geführt sind, werden 1 000 000 Hektar fruchtbar gemacht;
doch soll dann noch eine Erweiterung stattfinden. Das

Staatsbeden nämlich, das sich über eine Entfernung von
90 Kilom. den Strom aufwärts dehnen soll, wird wegen
36 Millionen Kubikmeter Wasser kosten können, wodurch
die taradische Wüstung nun gegen 400 000 Hektar
möglich wird. Der zunächst ausgeführte Plan umfaßt
einen Dammbau am Blauen Nil, einen Haupt-
kanal von 95 Kilom. Länge. Die ersten 55 Kilom. dieses
Kanals haben ein Bett von etwa 8 Fuß Breite und
ein Netz kleinerer Kanäle von 750 Kilom., noch noch
31 Kanäle von 50 0 Kilom. und Seitenkanäle von
8000 Kilom. Ausdehnung kommen. Die gesamten Aus-
grabungsarbeiten dieser kleineren Kanäle allein ohne
den Hauptkanal bewegen eine Erdmasse, die etwa das
achtfache des Volumens der großen Pyramide von
Gizeh umfaßt. Eine anfänglichere Vorstellung noch
von diesen ungeheuren Erdmassen, die bewegt werden,
bietet die Tatsache, daß, wenn die ausgegrabenen Erd-
massen in Ziegel verpackt werden könnten, sie genügen
würden, um eine 6 Fuß hohe und 1 Fuß dicke Mauer
rund um den Äquator zu bauen. Die Errichtung
dieses riesigen Kanalsystems liegt in der Hand des
Pflanzungs-Syndikats des Sudan, das bereits große
Erfahrungen im Baumwollanbau hat. Das Syndikat
wird die zunächst fruchtbar zu machen 120 000 Hektar in
20 verschiedene Abteilungen zerlegen, deren Aufbau einem
besonderen Inspektor untersteht. Dieses neue Baum-
wollland wird etwa siebenmal so groß sein als das
Gebiet, das der größte Baumwollkongress der Vereinigten
Staaten besitzt. Die Vollziehung dieses gigantischen
Bewässerungsplans wird der Welt ein neues Baumwoll-
Land erschließen.

Die Abnahme des Welt-Schiffbaus.

Nach den neuesten Ausstellungen, die in West,
Kederei, Hagen" mitgeteilt werden, sind im Jahre 1923
auf der ganzen Welt an Schiffen 1643 181 T. erbaut
worden. Besonders gering ist das Baumergebnis in Groß-
britannien, das 1923 385 430 T. weniger zu Wasser
gelassen hat als im vorhergehenden Jahre. Es ist dies
mit Ausnahme der Kriegsjahre 1915 und 16 das ge-
ringste Ergebnis in den letzten 31 Jahren. Deutschland
behält auch im vergangenen Jahre seinen zweiten Platz
in der Reihe der Schiffbau-Länder mit 525 829 T.
Die Abnahme seiner Bauartigkeit beläuft sich auf etwa
217 000 T. gegen das Vorjahr. In ganzem hat der
deutsche Schiffbau 22 Prozent des Welt-Schiffbaues 1923
geliefert. Die Vereinigten Staaten stehen an dritter
Stelle. Sie haben im letzten Jahre 540 0 T. mehr
gebaut als 1922. An vierter Stelle kommt Frankreich
mit 164 509 T., das nahezu nur die Hälfte von ge-
baut hat, wie im Vorjahre. Auch die übrigen Staaten des
Welt sind durchgängig eine beträchtliche Abnahme des
Schiffbaues.

Neue Sprüche.

Von Frieda Schanz.
Wie schädigt du dich unbenutzt,
Im ängstlichen Sinnen!
Die Venglichkeit ist schon Verlust!
Vertrauen ist Gewinnen.
Wie feuzend ich es tue,
Mein Werk der Last und Mühs, —
Der Tag der großen Ruhe
Kommt dir und mir zu früh!
Heber Leid mit einem Lächeln siegen,
Sich in einem feinen Lachen wienen,
Wie die Erde hoch im Aether glüht,
Zu's! Vollbring's! Und dir erbittet die Welt!

Manon Einders.

Original-Roman von Marie Harling.

Charlotte bildet sich selbstständig als Mann an,
an dem Namen Einder. Sie hat sich vorgenommen, die
nächste Osterfest, die sie am Spielplatz fortzuführen;
sie ist das höchste Gefühl Daoberts bemerkt, fühlt sie eine
häßliche Schwärze in sich aufsteigen. In diesem Augen-
blick erhebt Einder und als sie die tiefe Stimme in Ma-
nons Gestalt bemerkt, schlingt sie umschlingt den Arm um die
Freundin und ihre Augen überfließen sprühend die Ver-
sammlung.

"Sie brauchen sich nicht zu erschrecken, mein Fräulein," lacht
Daobert leicht auf, "wir wollten dem armen Mädchen
nichts tun".

"Sie sehen aber genau so aus, wie der Wolf in der
Fabel", erwidert Eugenie schlafend.

Alle lachen und unter heiteren Gesprächen bebt sich die
Gesellschaft ins Haus zurück, weil die Zeit zum Essen heran-
kommt. Eugenie hat Manon mit sich fortgezogen. Daobert
folgt nur langsam.

Um ihn zu erwarten, blickt Charlotte an einem Abend
auf.

"Diese Blumen kommen mir vor wie seltsame, herab-
sehende Frauen", hat Daobert mit ihrem Satz. "Sie er-
wären die Sinne durch ihren süßen Sordensatz und sind
doch ganz ohne Duft, der einer Blume erst rechten Wert ver-
leiht".

Mit vorwurfsvollem Blick wendet ihm Charlotte das
schöne Gesicht zu.

"Was haben Ihnen denn die Frauen getan, daß Sie so
unangenehm mit ihnen verfahren? Ich glaube fast, Fräulein
Nichter hat sie recht geübert".

Die letzten Worte geben ihm seine Selbstherrschung wie-
der. Nein, dieses höfliche Geschöpf soll nicht zu Gerichte
liegen über Manon, deren Eitelkeit sie nie erreichen wird.
Er weiß selbst nicht, warum er in eine so verblühte Stim-
mung geriet, hauptsächlich deshalb so wohl, weil er nie un-

gestört mit Manon sprechen kann. Immer wieder gestört
gerade im wichtigsten Moment. Warum entzieht sich Manon
ihm so offensichtlich? Uebelal, was es angeht, fängt sie einem
Allesfeln auszuweichen. Heute hat er es nur mit Gewalt
erzwingen, und da mühten sie wieder gestört werden.

Gewaltiam zwängt er sich zur Ruhe.

"Fräulein Nichter hat mich nicht geübert", sagt er kühl
absehend, "sie war ungeschicklich im Reden, ich wollte nur
meinen Arrium nicht einsehen. Doch nun müssen wir uns
betonen, wenn wir rechtzeitig zu Tisch erscheinen wollen."

Er hat es nicht übersehen, einen Haseball anzu-
gucken zu dürfen. Der unwillige Herr Heinz will nicht
mit, die Räume auszuweichen. In der Halle soll getanzt
werden. Sie ist in einer weichen Eleganz verpackt.
Die jüngeren Damen, allen voran Eugenie, schlüpfen von
den Möbeln und zum Garten herab, was sie finden. Man
runder Gurtanden, bindet Straußen und fällt Wasser und Scher-
len mit den hohen Kindern Floras. Es ist zuletzt wirklich
ganz festlich im Hause und strahlenden Auges betrachtet die
junges Hausfrau das gelungene Werk. Eine amte Köchin ist
engagiert worden, denn es soll auch eine Festtafel geben.
Alle Hände haben mithelfen, um etwas Nichtiges zustande
zu bringen.

Manon sitzt in ihrem Zimmer und stützt den Kopf in die
Hand. Ein weicher Zug liegt um ihren jungen Mund. Wie
früher sich auf das Fest, nur sie allein ist ausgeschlossen
von der eleganten, feierlichen Erwartung. Vor wenigen Mi-
nuten ist Einder bei ihr gewesen, freundlich von Gesicht und
Stimmchen. Manon, heute, heute, heute mit er es mir sagen, daß
er mich lieb hat. O, ich habe geküßt alle die Tage her,
er wartet nur auf einen geeigneten Zeitpunkt, um sich aus-
zusprechen. Er sucht schon immer eine Gelegenheit, um mir
unbekannt sind, aber die fand sich bei ihm. Wenn Tanz
jedoch ergibt sich das von selbst. Ah Manon, ich zitiere vor
Wartung! Kommen Sie doch und lassen Sie mir ein wenig
bei der Toilette. Sie haben immer einen so guten Geschmack.
Sie sind ja ganz wie ein Kind, aber doch elegant gekleidet.
Ich lieb mit von meinen Eltern, ein Langzeit schiden. Humm-

lich ist es, sage ich Ihnen. Kommen Sie doch, ich möchte heute
recht schön aussehen".

Das alles hat sie rasch hervorgegründet. Manon ha-
gere ihre Hilfe zugelangt und das erregt Gesicht der Frei-
din gestrahelt.

"Geh, ich komme gern, ich freue mich ja mit Ihnen,
daß Sie so glücklich werden".

Schämlich unarme Eugenie die Freundin.
"Sie sehe, seltsame Seel! Ich wollte nur, Sie wüß-
ten so glücklich wie ich."

Eine Träne rann aus Manons Augen, als sie an Eu-
genies Worte denkt. "Glück, ah, das Wort will für sie im-
mer ein Iverer Schall haben. In Glück will sie nicht den-
ken, wenn sie nur Frieden und Ruhe wiederfinden könnte.
Wenn sie nur erst fort wäre von hier, wenn sie das unsterb-
liche Begehnen Charlottes nicht mehr sehen müßte, die kann
mehr von Daoberts Seite mehr. Dieses Begehnen und
Entschaffen ist ihr direkt miderlich. Sie will ihre Entlassung
von Frau Seif- fordern, und zwar sofort. Wenn es nur
nicht so entsetzlich häßlich wäre. Man wird sie für unanbar
und launisch halten, aber die Entlassung liegt fest. Fort will
sie, sobald als möglich."

Mit einem Satz erhebt sie sich, um Frau Seefeld auf-
zuzucken. Ihr Herz klopf ihm zum Hals hinauf, sie weiß die
Handflächen fest aufeinander, um das heilige Klopfen ihrer
Hüte zu beschwichtigen.

Und dann ist es möglich geworden, sie steht vor Frau Seef-
feld, sie steht bei erstaunten fragenden Blick dieser ältesten
gähnen Frau auf sich rufen und sie weiß kaum, woher sie
den Mut genommen, zu reden. Die eigene Stimme klingt ihr
fremd, sie nur weicher können die Worte an ihr Ohr. "Sie
möchten fort, Manon? Eine Entlassung hätten Sie gemacht, die
Sie in die Lage versetzt, Ihr eigenes Herr zu sein? Das
kann nicht so möglich und unerwartet? Ja, Manon, was
wollen Sie denn so allein im Leben? Ist Ihre Stellung bei
mir Ihnen so brüderlich geworden?"

(Fort. folgt.)

Schü-Li

Sonntag, den 23. März

Abends punkt 8 Uhr

Das große Sensations-Programm

Percey Morans Verbrechen

überaus spannendes Sensations-Drama in großen Akten

Er als Pech-Cavalier.

Er als ? ? ? ? . .

In der DIELE nachmittags 4 Uhr das beliebte Kaffee-Konzert
feine Conditorei-Spezialitäten mit neuen Schlagern



Steinbachs

parfüm. Waschextrakt
helle la. Spatenkernseife!

— Spaten-Fabrikate — bieten Ihnen Gewähr für wirklich gute, reine und preiswerte Erzeugnisse, die Ihre Wäsche schonen und die Arbeit mindern.

Verlangen Sie
Steinbach-Spaten!

Seit 70 Jahren bewährt und erprobt.
F. E. Steinbach, Leipzig

Sämereien

Ruschbohnen ♦ Blätterföhl ♦ Blumentöhl ♦ Bohnenkraut ♦ Carotten
Dill ♦ Fenchel ♦ Futtererböhen ♦ Grasblumen für trockene und
feuchte Wiesen ♦ Herbstrüben ♦ Rucifer- oder Böhlerböhen
Rohrbohnen ♦ Kopfsalat ♦ Nimmeln ♦ Kohlrüben weiß und
gelb ♦ Kürbis ♦ Landgurken ♦ Wagheb. Weißföhl
franz. Majoran ♦ Wöhren ♦ Peterfille gef. und
kranke ♦ Borree ♦ Pflücksalat ♦ Radieschen
Rabinschen ♦ Rettich ♦ Runkelrüben
Erdbeeren rot und gelb ♦ Rottföhl
Rosenföhl ♦ Salat-Rüben
Sellerie ♦ Schnittsalat
Schlangengurken
Stangenbohnen ♦ Spinat
Zunderböhen ♦ Traubengurken
Tomaten ♦ Weiße Rüben ♦ Weiß-
föhl ♦ Wirsingföhl ♦ Zunderböhen
Zwiebeln ♦ Zunderrüben kl. Wangleben
ferner

Raffiabast und Baumwachs
Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren

Wer
deutsch denkt und deutsch fühlt
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,
die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung
auf allen Gebieten. Geeignete Leitartikel.
Ausgedehnter Handelsenteil mit großem
Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungsteil.
Spannende Romane. Regelmäßige Be-
richte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger
entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle - Saale,
Leipziger Straße 61/62.

Anzeigenblatt ersten Ranges

Bau-Eisen

(T-Träger) liefert billig und prompt aus Lagerbeständen
Adolf Neefe, Wittenberg
Grünstrasse 15 Telefon 848.

Mittwoch von 3 Uhr an
zum letzten Mal
frische Bretzeln
Bäckerei Mattheß

Zahn-Atelier Fr. Genzel

Dentist

Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen
Pionbieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam
Aufertigung künstlicher
Zähne in Rautschud, Gold u.
unrechten Metallen, sowie
Kronen, Brückenarbeiten
und Stütz-zähne.
Reparaturen werden schnell-
stens ausgeführt.

Wäsche

zum Waschen und Plätten
nimmt an **Erna Jaschke**,
Leipziger Straße 5.

Lüchtiges, ehliches Mädchen

im Nähewandert, nicht unter 18
Jahre, zum 1. April gesucht
Frau **Martha Schulze**,
Markt 2 — Schnittwarenhandlung

Dienstmädchen

16 bis 18 Jahre alt, das Landwirt-
schaft versteht, sofort gesucht
Otto Möbius, Bergwih.

Viehversicherungs-Verein.

Veranstaltungsbeschluss: Die Mit-
glieder haben ihre Schweine beim
Vertrauensmann zu melden.
Leipziger Str. und Leipziger Neu-
markt: **H. Busch**,
Burg-, Töpfer- und Kerzenstraße:
E. Nöb,
Anhalterstraße und Wittenberger
Neumarkt: **A. Böllig** sen.,
Wittenberger Str.: **B. Schabe**.
Beitrag monatlich 30 Pf.

**Kadfabr. Verein
„Argo“**
Donnerstag, den
20. März, abends
8 Uhr im Vereins-
lokal (Hotel Palmbaum)

Ber-sammlung

Tagesordnung wird demselbst be-
kannt gegeben.
Das Erscheinen Aller ist Pflicht.
Der Vorstand

Die Anfechtungen, die ich
über meine Frau bekannt
gegeben habe, sind von heute
ab aufgehoben.
Adolf Bönide.

Konzert

des Kantorei-Männergesangvereins

Sonnabend, den 22. März 1924, pünktlich um
8 Uhr im Schützenhausaale zu Kemberg

wozu freundlichst eingeladen wird.

1. Platz (nummeriert) 1,00 Mark
2. Platz 60 Pf., nur an der Abendkasse

Nach dem Konzert Ball für die Konzertbesucher
Der Vorstand

Der Arb.-Radf.-Verein „Frisch Auf“

feiert am **Sonntag, den 23. März**, im Gasthof „Zur
goldenen Weintraube“ sein diesjähriges

Frühlingsvergnügen

bestehend in Konzert, Theater und Ball
Eintritt 50 Pfennig

Anfang halb 8 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.



Stahlhelm und Wehrwolf, Ortsgruppe Lubast-Atertz-Gommla

ladet alle deutschdenkenden Männer und Frauen zu dem am
Sonntag, den 23. März, abends 8 Uhr im Otto
Blaschka Saale zu Lubast stattfindenden

Deutschen Abend

bestehend in
Konzert und Vortrag

herzlich ein

Der Vorstand

Gesang-Verein —: Reuden

Zu dem am **Sonntag, den 23. März, abends
7 Uhr** im Krausmann'schen Saale stattfindenden

Winter-Vergnügen

bestehend in **Gesang, Konzert, Theater u. Ball**
laden wir Freunde und Gönner herzlich ein **Der Vorstand**

Achtung! Achtung!

Bürger-Verein

Dienstag, den 18. März, abends 8 Uhr in der Weintraube
Versammlung

Tagesordnung: Anstellung der Liste zur Stadtverordnetenwahl.
Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand